

Die Liebe Gottes (1)

Gott, der Ewige, liebt uns

Liebe, das ist ein Wort, bei dem die Herzen aufgehen. Darüber kann man fast nicht sachlich, ohne Emotionen reden. Vielleicht wird über nichts anderes auf der Welt mehr nachgedacht, geschrieben, gesungen, Geschichten und Filme gemacht als über das Thema Liebe. Aber es geht in dieser Kurzpredigt um Gottes Liebe, also nicht um die Liebe zwischen Mann und Frau und vor allem nicht um die nur körperliche Liebe. Um an das Thema überhaupt heranzukommen, muss man auch grundsätzlicher anfangen. Bei der Instanz über uns, meine ich, sollten wir beginnen.

„Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe“ (1Joh 4,7.8).

„Der Gott ist Liebe“, heißt es genau übersetzt. Der Artikel vor Gott macht deutlich, dass die Liebe Gott zugeordnet ist. Sie ist nicht nur eine Eigenschaft von ihm, sie entspricht seinem Wesen. Umkehrbar ist dieser Satz allerdings nicht. Man kann also nicht sagen: Die Liebe ist Gott. Gott ist unendlich größer als alle Eigenschaften oder Wesenszüge von ihm. Die Liebe ist auch nicht das einzige Wesensmerkmal Gottes. Genauso gleichwertig ist das Licht. Vor Gott ist nichts verborgen, sondern, um die Bibel zu zitieren:

„Es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben“ (Hebr 4,13).

Allein, Gott in Verbindung mit Liebe zu beschreiben ist, als würde man beginnen, den Atlantik mit einem Fingerhut auszuschöpfen. Dennoch werden wir es versuchen, wenn gleich das wenige Wasser Atlantik im Fingerhut uns nur eine Ahnung davon gibt, wie das Wasser schmeckt, wie es aussieht und wie viel davon da ist.

Noch eine Bemerkung zum Wesen Gottes, ehe wir beginnen:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott“ (Joh 1,1.2).

Gott ist unbedingt, ohne Ursache oder Voraussetzung; er ist einfach da, ohne dass es dafür einen Anlass, eine Ursache, eine Initialzündung gibt, wie z. B. in unserem Leben die Geburt das wichtige Anfangsdatum ist. Für Gott nicht, er

kannte uns schon vorher.

„Denn in ihm [dem Sohn Gottes] ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn“ (Kol 1,15–17).

So ist er auch in seiner Liebe, unbedingte, ursächlich. Er liebt uns nicht wegen unserer Eigenschaften, unseres Aussehens, unseres Reichtums, unserer Herkunft.

„Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand auch zu sterben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist“ (Röm 5,6–8).

An uns war nichts, was für Gott liebenswert gewesen wäre. Gott liebt uns, weil er uns lieben will. Wir konnten und können dazu nichts beitragen. Warum er es tut, bleibt ein Rätsel bzw. ist in seinem Wesen begründet.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf Eigenschaften Gottes in Verbindung mit der Liebe.

Gott, der Ewige

Drei Zitate von vielen möglichen aus der Bibel sollen uns zeigen: Gott ist der Ewige.

„Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens“ (Jes 9,5).

Dies ist eine Aussage auf Jesus, den Sohn Gottes, 600 Jahre vor seiner Geburt. Weiter:

„Ehe die Berge geboren waren und du die Erde und die Welt erschaffen hattest, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott“ (Ps 90,2).

Das schreibt Mose, der Mann, der dem Volk Israel seine Identität als Volk gab. Und noch ein Zitat:

„Dein Thron steht fest von alters her, von Ewigkeit her bist du“ (Ps 93,2).

Wie Gott ewig oder der Ewige ist, so ist seine Liebe ewig. Sie ist eine immer währende Liebe. Das ist fast unvorstellbar. Haben Sie einen Menschen lieb? Ja, gut. Ist Ihre Liebe immer gleich, oder gleicht sie mehr einer Berg- und Talfahrt? Unsere Liebe ist eher ein Auf und Ab.

Gott jedoch, er bleibt bei seinem Wort, auch und besonders in Bezug auf die Liebe. Hierzu einige Zitate.

Gottes ewige Liebe zu seinem Volk, die Gott hier durch den Propheten Jeremia aussprechen lässt:

„Der HERR ist ihm von ferne erschienen: Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Güte bewahrt“ (Jer 31,3).

Gott offenbart sich als der Ewige dem König Nebukadnezar, dem größten Herrscher aller Zeiten:

„Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen ... Und ich pries den Höchsten und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt“ (Dan 4,31).

Die Liebe des Vaters zu seinem Sohn, die schon immer da war, sogar bevor die Schöpfung war:

„Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt“ (Joh 17,24).

Die Liebe Jesu zu den Seinen, die uns so beschrieben wird (das steht hier im Präsens [Gegenwartsform], ist immer gegenwärtig):

„... von Jesus Christus ... Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen“ (Offb 1,5.6).

Gottes Liebe ist beispiellos, oder besser: In unserem Leben gibt es ein paar Beispiele, die uns eine Ahnung von Gottes Liebe geben. Elternliebe zu den Kindern, Geschwisterliebe, Freundschaften, in denen einer bereit ist, für den anderen viel zu wagen, die Liebe zwischen Mann und Frau u. v. a. m.

Peter Baake

Im nächsten Heft: Gott, der Unendliche und Unveränderbare, liebt uns

